

Placemat (Platzdeckchen, set de table)

Das Placemat stellt eine strukturierte Form der Einzel- und Gruppenarbeit dar. Eine Schülergruppe arbeitet zunächst alleine, dann in der Gruppe, um ein gemeinsames Poster herumsitzend. Dieses Poster (meist ein A3-Blatt) ist in drei bis vier Sektionen eingeteilt (je nach Zahl der Gruppenmitglieder), sowie ein zentrales Rechteck.

Ziele

Die Schüler

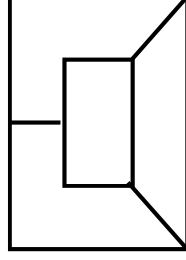
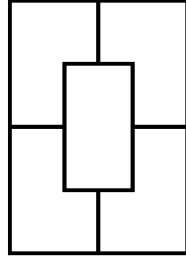
- bearbeiten die Aufgabe zunächst alleine.
- vergleichen ihre Arbeit mit den anderen Gruppenteilnehmern.
- bearbeiten die Aufgabe gemeinsam in der Gruppe.
- präsentieren ihr Ergebnis im Plenum.
- Sie haben ein Gedicht oder eine Erzählung oder einen Text gelesen und möchten, dass die Schüler ihre Ideen dazu reflektieren, aufschreiben und austauschen.
- Sie möchten das Vorwissen der Schüler zu einem neuen Thema aktivieren.
- Sie stellen eine Aufgabe, die zunächst jeder Schüler alleine löst, dann vergleichen sie ihre Lösungen und schreiben eine „Musterlösung“.
- Sie möchten am Ende einer Einheit das Wichtigste zusammenfassen.

1

© ISB-Projekt „Individuell fördern“

Durchführung

1. Den inhaltlichen Auftrag erklären.
2. Gruppen bilden. Im einfachsten Fall Vierergruppen durch abwechselndes Umdrehen der Stühle. Oft besser: Zufallsgruppen mit Karten auslosen („Methode Placemat Gruppenkarten“)
3. Jede Gruppe erhält ein A3-Blatt. Die Lehrkraft zeigt ein vorbereitetes Blatt mit der beabsichtigten Einteilung. Die Schülern teilen ihr Blatt ebenso ein (bzw. vorbereitete Blätter austeilen („Methode Placemat Vorlage“)).



4. Start der Einzelarbeit mit knapper Zeitvorgabe (Ruhe, kein Abschreiben!)
5. Nach Klingelzeichen: Reihum lesen sich die Schüler ihre Beiträge vor.
Alternative: das Blatt wird reihum gedreht und jeder liest die anderen Beiträge.
6. Die Gruppe soll nun ein Gruppenergebnis in der Mitte formulieren. Es bewährt sich, wenn die Lehrkraft festlegt, wer in die Mitte schreibt (z. B. jede Gruppe soll von eins bis vier durchzählen, dann Ansage, dass Nummer 2 aufschreibt). Zeit eher knapp halten; evtl. Klingelzeichen für die letzte Minute.
7. Präsentation der Ergebnisse:
Alternative A: Jede Gruppe trägt ihr Ergebnis vor (evtl. auch hier Schüler „zufällig“ bestimmen)
Alternative B: Alle A3-Zettel werden im Klassenzimmer aufgehängt, es entsteht eine „Vernissage“
Alternative C: „one stay – three stray“, d.h. ein Schüler der Gruppe bleibt sitzen, die anderen drei rücken an den Gruppentisch der Nachbargruppe. Dort erklärt der „Sitzengebliebene“ das Ergebnis ihrer Gruppe. Dieser „Stationenwechsel“ wird wiederholt.

2

© ISB-Projekt „Individuell fördern“

Erfahrungen

Die Schüler

- + arbeiten zunächst individuell.
- + müssen einander zuhören.
- + verfolgen in der Gruppe ein gemeinsames Ziel.
- Die Einigung auf ein Ergebnis in der Mitte des Platzdeckchens fällt den Gruppen oft schwer.
- Ergebnissicherung und Präsentation sind oft schwierig (wie stets bei Gruppenarbeiten).

Tipp: Zufällige Wahl des schreibenden Schülers (jeder ist verantwortlich).
Zufällige Wahl des vortragenden Schülers (jeder ist verantwortlich)

Link: „Methode Placemat Vorlage“
„Methode Placemat Gruppenkarten“
„Methode Placemat Gruppeneinteilung“

Schule: *Gymnasium Donauwörth*
Ansprechpartner: *Wolfram Thom (www.wolfram-thom.de)*